

Schülerinnen und Schüler im luxemburgischen Schulsystem

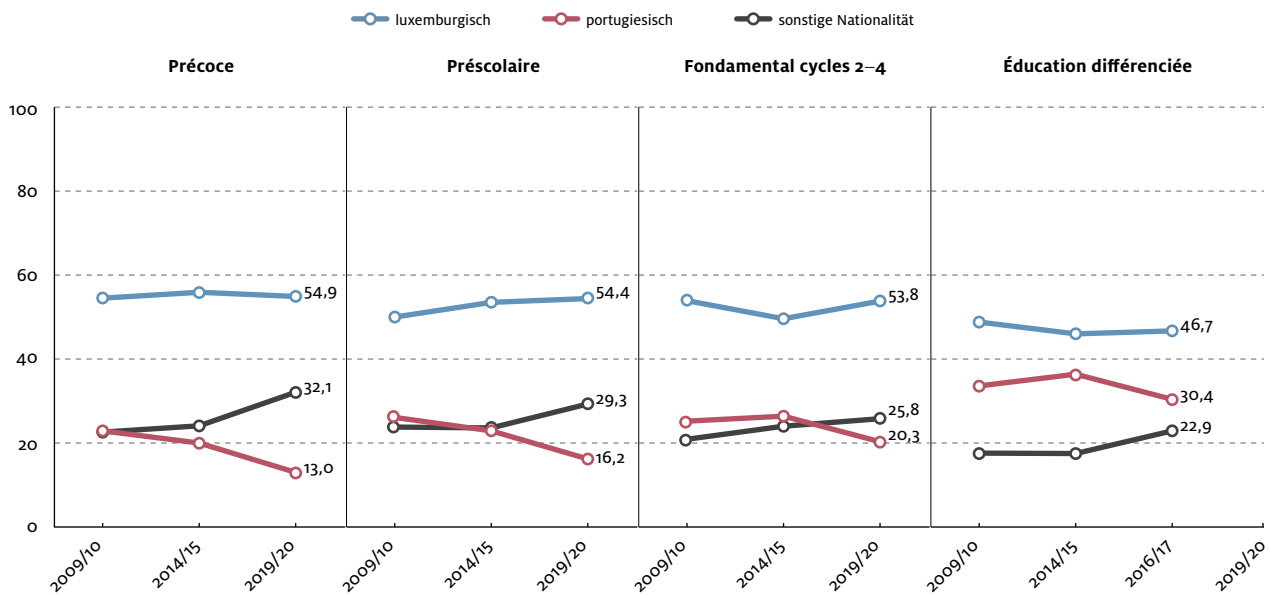
Susanne Backes & Thomas Lenz

Die luxemburgische Bevölkerungsstruktur ist sehr international und zeichnet sich durch einen wachsenden Anteil an ausländischen Bürgerinnen und Bürgern aus (siehe Factsheet 1). Dies gilt natürlich auch für die Schülerschaft. Daher wird hier gezeigt, wie sich die Schülerinnen und Schüler, aufgeteilt nach Nationalität, zu Hause

gesprochener Sprache und Geschlecht im Zeitverlauf auf die verschiedenen Schulformen verteilen. Es werden alle Schülerinnen und Schüler betrachtet, die an den Schuljahresenden an luxemburgischen Schulen mit nationalem oder internationalem Programm eingeschrieben waren (ohne Europaschulen und internationale Schulen).

Verteilung der Schülerinnen und Schüler nach Nationalität

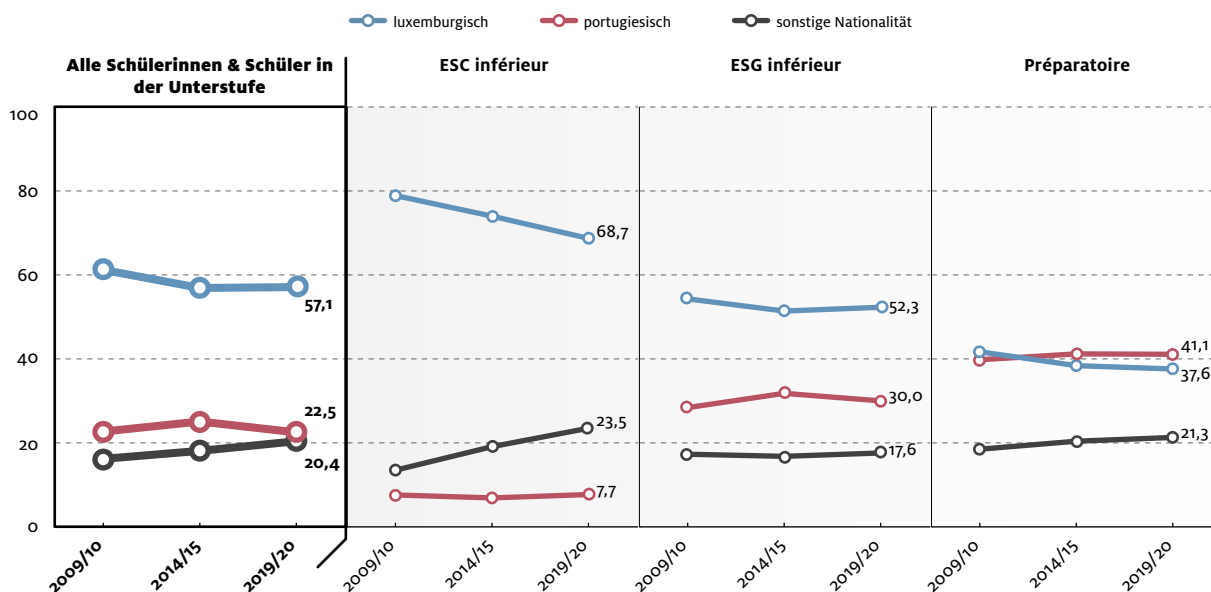
Abb. 1: Verteilung der Schülerinnen und Schüler im *Enseignement fondamental* nach Nationalität in %



Betrachtet man zunächst die Aufteilung der Schülerinnen und Schüler im *Enseignement fondamental* (Abb. 1), wird deutlich, dass im Jahr 2019/20 in allen drei Bildungsphasen (*précoce*, *précolaire* und *cycles 2-4*) der Anteil der Kinder mit luxemburgischer Nationalität bei 54 bis 55 % lag. Während die Anteilswerte der luxemburgischen Nationalitätengruppe über die Jahre stabil blieben, hat der Anteilswert der Kinder mit einer anderen Nationalität zugenommen und der Anteilswert der portugiesischen Nationalitätengruppe abgenommen. Ein anderes Bild zeichnet sich in der früheren *Éducation différenciée*, wo deutlich weniger luxemburgische und deutlich mehr portugiesische Kinder eingeschrieben waren.²

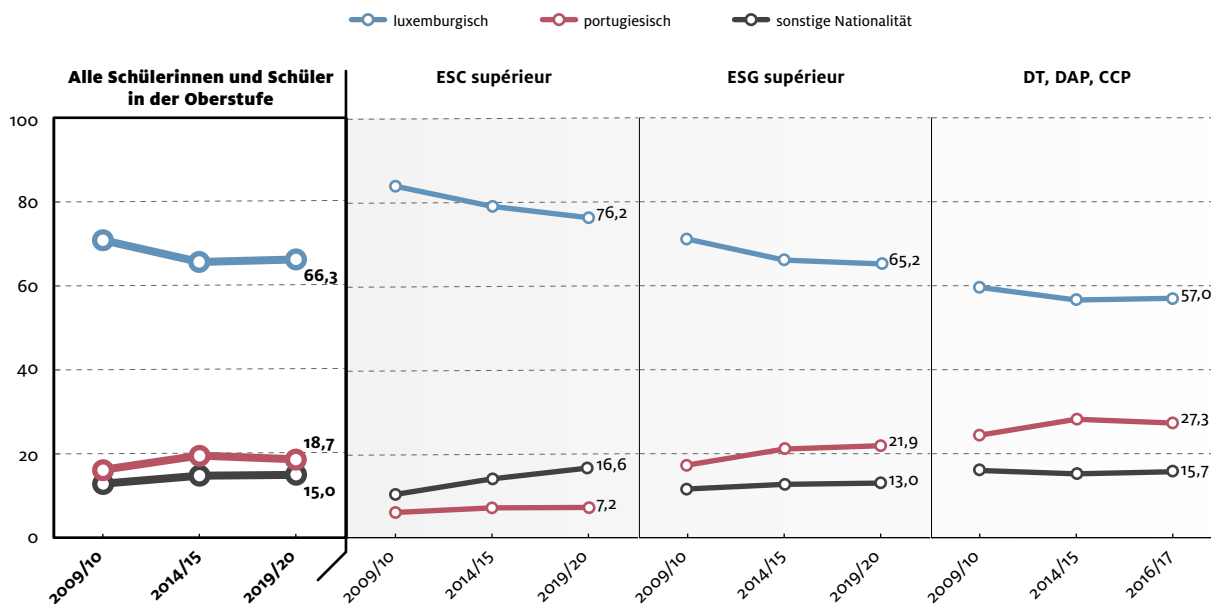
¹ Sämtliche Darstellungen basieren auf administrativen Schülerdaten. Wir danken dem *Service des statistiques et analyses* des MENJE für seine wertvolle Unterstützung.

² Da die *Éducation différenciée* von einem neuen Angebot abgelöst wurde (siehe Factsheet 3), können hier noch keine Trends dargestellt werden.

Abb. 2: Verteilung der Schülerinnen und Schüler in der Unterstufe des *Enseignement secondaire* nach Nationalität in % (Klassenstufe 7–9 bzw. 7^e–5^e)

Da die luxemburgische Sekundarschule, wie in Factsheet 3 illustriert, in mehrere Schulzweige unterteilt ist,³ ist es sinnvoll, die Nationalitätenverteilung in diesen Schulformen mit der Verteilung der gesamten Schülerschaft (siehe linke Abbildung) zu vergleichen. So zeigt Abbildung 2, dass luxemburgische Jugendliche 2019/20 im *Enseignement secondaire classique* (ESC) inférieur mit 68,7 % deutlich überrepräsentiert waren, da unter allen Sekundarschülerinnen und -schülern der Unterstufe nur 57,1 % eine luxemburgische Nationalität hatten. Allerdings hat dieser Überhang der luxemburgischen Nationalität im ESC in den letzten 10 Jahren deutlich abgenommen. In der Unterstufe des *Enseignement secondaire*

général (ESG) sowie im *Préparatoire* waren Jugendliche mit luxemburgischer Nationalität hingegen unterrepräsentiert (ESG: 52,3 vs. 57,1 %; Prép.: 37,6 vs. 57,1 %). Interessant ist, dass die sonstigen Nationalitäten mit Anteilswerten um die 20 % in allen Schulformen eher gleich verteilt waren (ihr Anteilswert in der gesamten Schülerschaft lag bei 20,4 %). Ganz anders sieht dies für die Jugendlichen mit portugiesischer Nationalität aus, die 2019/20 einen Anteil von 22,5 % an der gesamten Schülerschaft in der Unterstufe ausmachten, wohingegen sie mit 7,7 % im ESC deutlich unterrepräsentiert und in den beiden anderen Schulformen überrepräsentiert waren (mit 30,0 % bzw. 41,1 %).

Abb. 3: Verteilung der Schülerinnen und Schüler in der Oberstufe des *Enseignement secondaire* nach Nationalität in %(4^e–1^{re} im ESC, ESG und DT bzw. 1.–3. Jahr im DAP und CCP)

Sehr ähnlich gestalten sich die Muster in der Oberstufe: Jugendliche mit luxemburgischer Nationalität waren 2019/20 im ESC mit 76,2 % (versus 66,3 % in der Gesamtschülerschaft) überrepräsentiert, während portugiesische Jugendliche mit 7,2 % (versus 18,7 %) im ESC unterrepräsentiert waren. In den Berufsschulzweigen (DT, DAP, CCP) gestalten sich die Anteilswerte der Schülerinnen und Schüler wie folgt: 57 % der Berufsschülerinnen und -schüler waren luxemburgischer Nationalität, 27,3 % Portugiesen und 15,7 % Jugendliche mit einer anderen Nationalität. Da die Jugendlichen im CCP eine sehr kleine Gruppe im *Régime*

professionnel ausmachten (vgl. Factsheet 3), werden diese hier mitgezählt, auch wenn für sie 2019/20 eine deutlich andere Verteilung zu erkennen war: 39,3 % Portugiesen, 37,2 % Luxemburger und 23,6 % Jugendliche mit einer anderen Nationalität. Die Daten lassen zudem auf eine gewisse Selektivität an der Schwelle zu Klassenstufe 10 schließen, da z. B. der Anteil der luxemburgischen Schülerschaft in der Unterstufe des ESC 68,7 % betrug, in der Oberstufe aber 76,2 %, was u. a. auf unterschiedliche *Dropout*-Raten und Schulformwechselverhalten zurückgeführt werden kann.

3 ACCU und andere Angebote wurden hier nicht mitbetrachtet.

Verteilung der Schülerinnen und Schüler nach Sprache

Die Heterogenität der luxemburgischen Schülerschaft spiegelt sich noch stärker in der zu Hause gesprochenen Primärsprache wider. Im Schuljahr 2019/20 sprachen nur 33,7 % der Kinder im *Enseignement fondamental* Luxemburgisch als primäre Sprache zu Hause, im Sekundarbereich 39,9 %. Vor zehn Jahren lag der Anteil im *Enseignement fondamental* noch bei 45,8 %, im Sekundarbereich bei 58,5 %. Die zu Hause Luxemburgisch

sprechenden Kinder sind also in beiden Bildungsphasen in der Minderheit. Portugiesisch ist mit 26,5 % der Sekundarschülerinnen und schüler die häufigste Sprache nach Luxemburgisch. Bevölkerungsstatistiken zeigen jedoch, dass 31 % der Bevölkerung zu Hause mehr als eine Sprache sprechen und Luxemburgisch durchaus als zweite Sprache gesprochen wird.⁴

Abb. 4: Berufsschulzweige nach Sprachgruppe in %

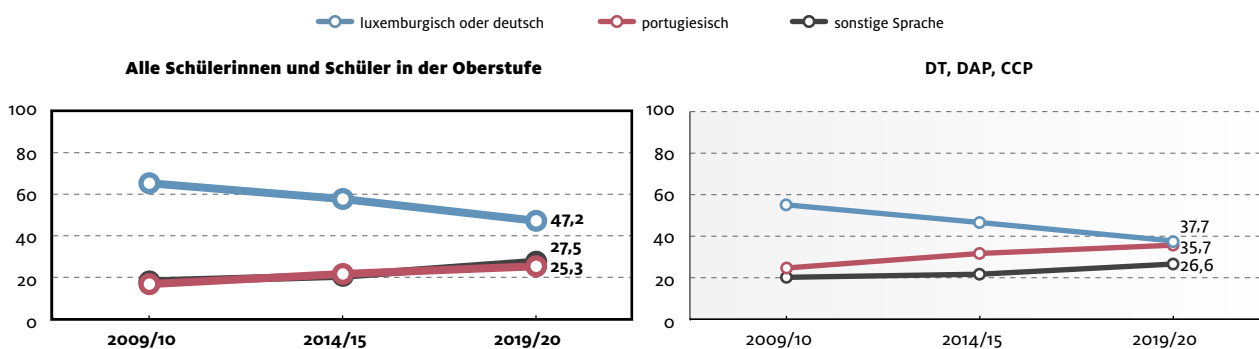
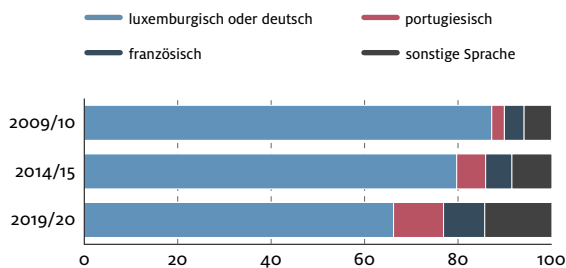


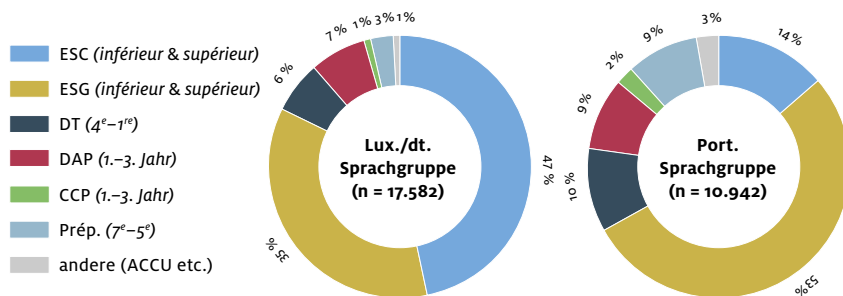
Abb. 5: Primäre Sprache der Sekundarschülerinnen und -schüler mit luxemburgischer Nationalität in %



Die Verteilung aller Schülerinnen und Schüler auf die Schulformen nach der primär gesprochenen Sprache ist unter bildungsbericht.lu einsehbar. Die Tendenzen entsprechen den Tendenzen, die sich auch differenziert nach Nationalität zeigen. Allerdings ist z. B. der Anteilswert der luxemburgischen Sprachgruppe in den Berufsschulzweigen im Zeitverlauf deutlich stärker fallend (siehe Abb. 4), als der Anteilswert derjenigen mit luxemburgischer Nationalität (vgl. Abb. 3). Dies kann daran liegen, dass sich die Zusammensetzung der Jugendlichen mit luxemburgischer Nationalität in den letzten 10 Jahren z. B. durch Einbürgerungen verändert hat (vgl. Abb. 5).

weitere Abbildungen

Abb. 6 Besuchte Schulformen je Sprachgruppe im Schuljahr 2019/20 in %

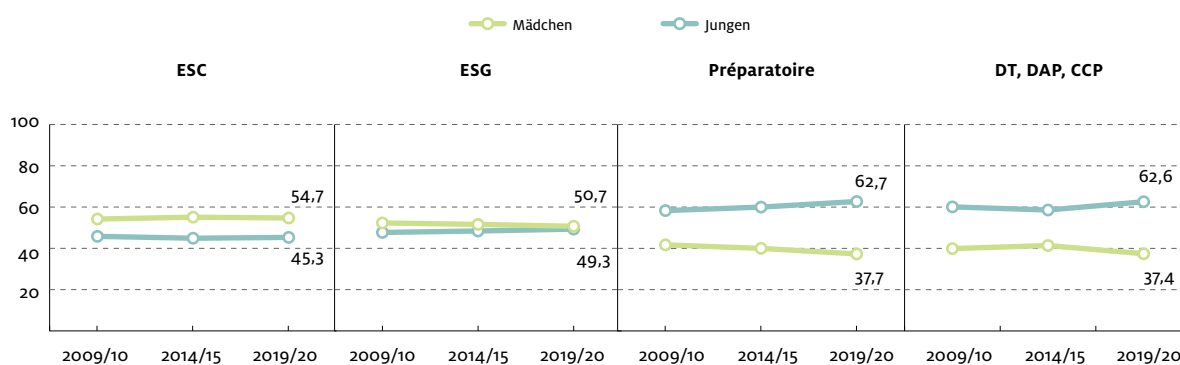


Die besuchten Schulformen der beiden häufigsten Sprachgruppen in Abbildung 6 zeigen ebenfalls sehr deutlich die unterschiedliche Aufteilung auf Schulformen je nach Sprachgruppe im Jahr 2019/20.

4 <https://statistiques.public.lu/catalogue-publications/regards/2019/PDF-09-2019.pdf>.

Verteilung der Schülerinnen und Schüler nach Geschlecht

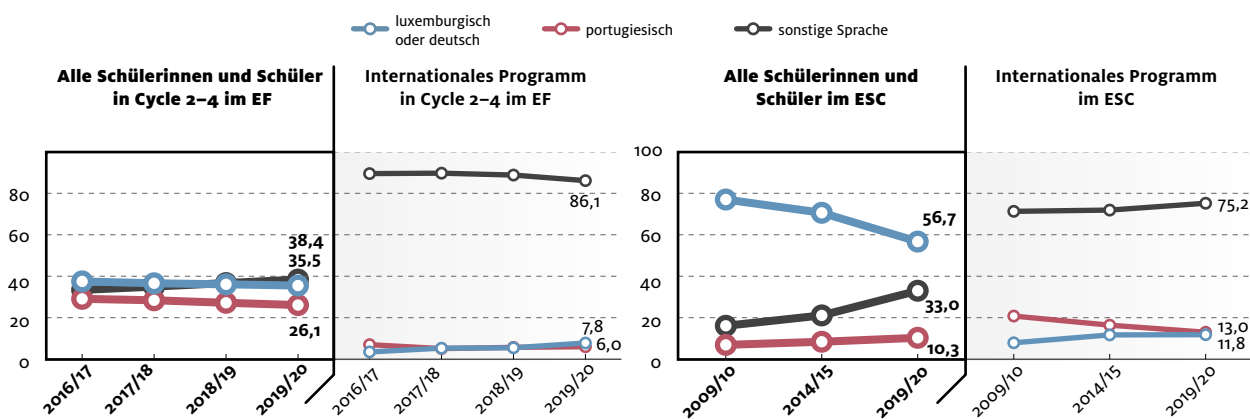
Abb. 7: Verteilung der Schülerinnen und Schüler nach Geschlecht in %



Die Geschlechterverteilung im Schuljahr 2019/20 betrug im *Enseignement fondamental* und gesamten *Enseignement secondaire* 51 % Jungen und 49 % Mädchen. Im *Enseignement fondamental* (hier nicht abgebildet) zeigt sich eine Gleichverteilung (ca. 51 % Jungen und 49 % Mädchen), die sich über die letzten 10 Jahre in den Phasen *Précoce*, *Précolaire* und *Cycles 2–4* ähnlich gestaltete. In der früheren *Éducation différenciée* waren die Unterschiede zuletzt am deutlichsten ausgeprägt (mit 64,5 % Jungen und 35,5 % Mädchen in 2016/17). Abbildung 7 fokussiert auf das *Enseignement secondaire* und verdeutlicht, dass der Jungenanteil in den letzten 10

Jahren im ESC deutlich und im ESG leicht unter dem der Mädchen lag. Anders sieht dies im *Préparatoire* sowie in denjenigen Schulformen aus, die im *Régime professionnel* angesiedelt sind. Dort war der Jungenanteil deutlich größer als der Mädchenanteil. Während hier zudem die Unterschiede im Zeitverlauf zugenommen haben, hat sich die Schere im ESG im Jahr 2019/20 fast geschlossen. Generell sind die aufgezeigten Geschlechterunterschiede auch aus anderen gegliederten Bildungssystemen bekannt, allerdings gilt es die Diskrepanzen im *Préparatoire* und den Berufsschulzweigen zu beobachten.

Schülerinnen und Schüler im internationalen Programm

Abb. 8⁵: Verteilung der Schülerinnen und Schüler im internationalen Programm nach Sprachgruppe in %⁶

Die Anzahl der Schülerinnen und Schüler, die ein internationales Programm an einer öffentlichen Schule besuchen, ist in den vergangenen Jahren stark gestiegen (siehe Factsheet 3). Daher stellt sich die Frage, welche Schülergruppen besonders häufig von diesem Angebot Gebrauch machen. Bezüglich der Verteilung nach Geschlecht – welche im gesamten *Enseignement fondamental* (EF) einen Jungenanteil von 51 % aufweist – waren 53 % der Grundschul Kinder im internationalen Programm männlich. Im gesamten ESC waren, wie bereits oben beschrieben, nur 45 % der Jugendlichen männlich. Betrachtet man nur die ESC-Schülerinnen und -Schüler im internationalen Programm, ergibt sich ein Jungenanteil von 49 %; Jungen

tendieren verhältnismäßig also ein wenig mehr dazu, das internationale Programm zu besuchen. Da das internationale Programm sich durch das besondere Angebot an Instruktionssprachen auszeichnet, nimmt Abbildung 8 die Verteilung der Jugendlichen im internationalen Programm in Abhängigkeit der primär zu Hause gesprochenen Sprache in den Blick. Sowohl in der Grundschule⁵ als auch im ESC – als den beiden Schulformen, die am häufigsten das internationale Programm anbieten – zeigt sich, dass Kinder mit einer sonstigen Sprache im internationalen Programm deutlich überrepräsentiert waren. Die portugiesische Sprachgruppe im internationalen Programm lag demgegenüber wenige Prozentpunkte über dem Anteilswert der portugiesischen ESC-Schülerinnen und -Schüler im nationalen Programm (im Schuljahr 2019/20 13 % vs. 10,3 %).

5 Da das internationale Programm in der Grundschule noch jung ist, kann der Zeitverlauf hier erst ab 2016/17 dargestellt werden.

6 Das internationale Programm sieht im Grunde keine Orientierung in Schulzweigen – wie sie im nationalen Programm existieren – vor, sodass die Bezeichnung ESC und ESG aus Vergleichszwecken erfolgt.